

Zuschrift.

schen Wissenschaften : Diesem Euclidi aber wird der tieffsinnige Apollonius Pergæus vorgezogen / und ein grosser Geometra oder Landmesser genennet / weil er / wie die Zwerge auff der Camelen Rücken / weiter gesehen als Euclides, und zu dessen Elementis Geometricis, ohne andere nachgelassene Schriften / noch zwey Bücher nemlich das 14te und 15te zugethan / dardurch Er nicht allein solche Elementa vermehret / sondern auch erhoben ; in dem er mehrere sogenannte / und dem Euclidi unbekante / lineas medias proportionales, deren Euclides nur eine gewust / erfunden und entdeckt hat. Nun nennet Benjamin Bramier diesen seinen Tractat auch Apollonium, und mit dem Zunahmen nach unserm Hessen Land Cattum, weil er gleichsam in des Apollonii Pergæi Fußstapffen getreten / und eben dieselbige materiam, doch mit gutem Zusatz und weitläufftiger vorgestellt und außgeföhret. Dann (was anlangt diese materiam) wie die Geometria aller corporum tam regularium quàm irregularium Länge / Breite / Tieffe oder Höhe außforschet / so stellet er im ersten Theil dieses Tractats dergleichen Lemmata und Propositiones vor / dardurch solche dimensiones mit mehrer Gewißheit entdeckt und erwiesen werden.

Und wie die Ermessung der platten figuren am besten durch Triangel, also wird auch die Ermessung der Solidorum am besten durch Conos verrichtet / wie auch die corpora regularia ihre ständige und gewisse proportionen haben / in Ansehung ihrer laterum und trinæ dimensionis, so können solche proportional linien durch keine Mathematische Wissenschaft besser und gewisser / als durch die Conometriam erforschet und erfunden werden. Und durch diese Mittel erläutert / erleuchtet und erhebet dieser Tractat erstlich allen Baumeistern und Bildhauern zum besten die Architecturam civilem, darnach legt er einen gewissen Grund der Stereometria, und ist daher allen Haushaltern / Weinhändlern / und den jenigen / welchen die capacität derer Cylinder oder Conorum, als Brunnen / Säcke / Büttten / Kuffen / Fasse / Zuber / Eimer /